



Presseinformation – offener Brief

27. März 2020

Politiker in Tirol können jederzeit willkürlich Unternehmen zerstören!

Angesichts der Tatsache, mit welcher Brutalität das Land Tirol, mit den beratungsresistenten Eisenbahngegnern LH-Stv. Felipe und LH-Stv. Geisler, die Achenseebahn faktenbefreit und emotionsgeladen zerstört hat, müsste jeder Unternehmer in Tirol das Fürchten lernen! Es wirkt fast unwirklich und ist eigentlich nicht zu glauben, dass eine machtorientierte Politikerin (Felipe) ihr „Lebenswerk Zerstörung der Achenseebahn“, nach dem Motto „raucht, stinkt, muss weg“, unkontrolliert ausleben kann. Welcher Grund wäre da zu erkennen und zu erklären? Jeder Unternehmer in Tirol, der auf finanzielle Unterstützung des Landes angewiesen ist, muss sich, seit dem vom Land verursachten Konkurs der Achenseebahn, vollkommen im Klaren sein, dass auch sein Unternehmen jederzeit willkürlich von fehlgeleiteten Politikern zerstört werden kann! Ob die beiden Landeshauptmann-Stellvertreter Felipe und Geisler sich bewusst waren, dass ihr beinhartes und ganz gezieltes Handeln den Konkurs herbeiführen muss, ist zu hinterfragen und muss geklärt werden! Der Landeshauptmann Platter, als Verantwortlicher, schaut regungslos zu. Dass dabei gleich eine ganze Tourismusregion Achensee, v.a. die Achensee-Schifffahrt, vor die Hunde geht, dürfte diesen verantwortungslosen Politikern ziemlich egal sein.

Umleiten von Unterstützungsgeldern für die Achenseebahn

Offensichtlich hat Landeshauptmann-Stellvertreterin Felipe, nachdem sie die Bundes-Grünen aus dem Parlament geschmissen hat, sich zur Aufgabe gemacht, die Achenseebahn zu eliminieren. Die Betriebsführung der Achenseebahn-Betriebsleiter bis 2013 hatte ja annehmen lassen, dass sich die Achenseebahn AG selbst eliminiert. Offensichtlich hat Felipe gehofft, dass die Selbstzerstörung der Achenseebahn reibungslos und ohne ihr Zutun und ohne jegliches Aufsehen eine selbsterfüllende Prophezeiung wird. Alle Anzeichen zeigten damals auch in diese Richtung! Die LH-Stellvertreterin Felipe hat augenscheinlich die „Chance“ ergriffen, die 3,1 Mio. Euro des Bundes (MIP) und des Landes für die Achenseebahn, an die beiden anderen Schmalspurbahnen in Tirol umzuleiten. LH-Stellvertreter Geisler hat noch beim Jubiläum 125 Jahre Achenseebahn vollmundig von der Modernisierung der Achenseebahn durch Elektrifizierung und Verlängerung bis Pertisau gesprochen, was sich letztendlich als reines „Politiker-Bla-Bla“ herausgestellt hat.

Ausleben von persönlichen Animositäten der Politiker

Ob dieses Ausleben von persönlichen Animositäten der Politiker gegen die Achenseebahn und das Umleiten von Steuergeldern strafbar ist oder nicht, werden wohl die Korruptionsstaatsanwaltschaft und die ordentlichen Gerichte zu beurteilen haben. Das Fehlen eines gesunden Unrechtsbewußtseins bei einzelnen Tiroler Landespolitikern hat schon der Corona-Ischgl-Skandal gezeigt. Der Achenseebahn-Skandal sollte in der Tiroler Landesregierung die logischen Konsequenzen verlangen!

„Sofortiger Rücktritt“ könnte die Konsequenz sein

Die Konsequenzen für LH-Stv. Felipe und LH-Stv. Geisler können nur heißen „Sofortiger Rücktritt“, um weiteren Schaden der Tiroler Bevölkerung gegenüber in Zukunft zu verhindern. Ob der von diesen beiden Politikern angerichtete Schaden repariert werden kann, bleibt noch offen. Weiteres Verbleiben dieser Herrschaften in der Tiroler Landesregierung lässt weiteren Schaden erwarten!

RICHARD FUCHS e.h.
Obmann Die Rote Elektrische
Mobil-Telefon: 0664-4118223

GREGOR WATZL e.h.
Obmann-Stv. Die Rote Elektrische
Telefon: 0676-4864864